

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 192.

Halle, Sonntag den 17. August  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Der Berg-Geschworne Mehner zu Halle ist in gleicher Eigenschaft nach Dürrenberg versetzt und der Berg-Referendarius Alfred Georg Siemens zum Berg-Geschwornen ernannt worden.

Der König kam heute nach Berlin und versammelte die hier anwesenden Minister zu einem Conseil auf dem Schlosse Bellevue.

Der Oberbefehlshaber in den Marken, der General v. Wrangel, feierte heute den 60. Jahrestag, an welchem derselbe in das Heer eingetreten ist. Der König stattete dem Jubilar einen persönlichen Besuch ab, und ernannte ihn dabei zum Feldmarschall der preussischen Arme.

Der Admiral Prinz Adalbert von Preußen ist nach Berichten aus London in Gibraltar eingetroffen.

Der Handelsminister von der Heydt ist von Wien wieder hier eingetroffen.

Der Abschied, den der Prinz Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin aus preussischen Diensten genommen, erklärt sich jetzt dadurch, daß er in russische Dienste tritt.

Die Regierung fährt fort, mit ihren reichen Getreidevorräthen überall da aufzutreten, wo die Preise noch nicht ihren naturgemäßen Stand einnehmen wollen.

(M. C.)  
Von allen Seiten wird es bestätigt, daß der deutsche Bundesstag sich baldigst mit der holstein-lauenburgischen Angelegenheit werde zu beschäftigen haben. In Wien soll auch bereits, wie die „Vossische Ztg.“ vernimmt, eine ministerielle Denkschrift in Arbeit sein, welche Graf Baul zugleich an die europäischen Höfe zu überlegenden beabsichtigt. Dieselbe soll erklären, wie der Hinweis auf die Gesamtstaats-Verfassung zur Motivirung der Uebergriffe in den Herzogthümern durchaus unthunlich sei, da ein „Gesamtsstaat Dänemark“ staatsrechtlich gar nicht existire, und das Staatsrecht nur von einem Könige wisse, der zugleich Herzog der deutschen Bundesstaaten Holstein und Lauenburg sei. Auch in dem hiesigen Cabinette sollen entscheidende Schritte vorbereitet werden. Der „Deutschen Reichsztg.“ wird darüber „aus guter Quelle“ von hier aus gemeldet: „An unserm Hofe soll seit der Rückkehr des Königs von Marienbad eine große Aufregung gegen Dänemark herrschen... Es soll der König von der offenbar durchaus rechtlosen Willkür, die in Dänemark gegen die Herzogthümer geübt wird, die doch, als Theile des deutschen Bundes, ein volles Anrecht auf dessen Schutz haben, sich überzeugt haben und, wie man — ob wahr oder unwahr, lasse ich dahingestellt — hinzusetzt, in dieser seiner Ueberzeugung durch den Kaiser von Oesterreich in der Zusammenkunft zu Exult nur bekräftigt und befestigt worden sein. Man verhehlt es am Hofe gar nicht, daß der König nächstens ganz energische Schritte gegen Dänemark zu thun gedenke.“ Die Beseitigung der unseligen dänischen Gesamtstaats-Verfassung und der von ihr unzertrennbaren Unterdrückung der deutschen Herzogthümer wird hoffentlich bald auch den aufrichtigen dänischen Verfassungs-Freunden selber als im eigenen constitutionellen Interesse geboten erscheinen, und dann werden ebenfalls die Westmächte, vor Allem England, geneigter werden, den unhaltbaren „Gesamtsstaat“ durch die Personal-Union zu ersetzen.

Von dem Directorium der deutschen Continental-Gasgesellschaft, welche sich zu Dessau gegründet hat, ist eine General-Versammlung der Actionäre auf den 18. September ausgeschrieben. Die Gesellschaft hat so gute Geschäfte gemacht, daß es notwendig wird, eine neue Emission von 1 Million Thaler zu veranstalten, und soll die General-Versammlung dazu dienen, die Genehmigung der Actionäre hierfür einzuholen.

Fulda, d. 12. Aug. Vor einiger Zeit waren fünf Abiturienten des hiesigen Gymnasiums als Novizen in das hiesige Franziskanerkloster aufgenommen worden, ohne daß hierüber die gefesliche Anzeige bei der Staatsbehörde bewirkt worden wäre. Nachdem die bischöfliche

Behörde, deshalb zur Rechtfertigung aufgefordert, jene Anzeige hat bewirken lassen, ist nunmehr höherer Orts der hiesigen Polizeidirection der Auftrag gegeben worden, bei den Eltern und Anverwandten und in sonst dienlicher Weise die Veranlassung des Eintritts jener Novizen in das Kloster, deren Vermögens- und bezügliche Verhältnisse zu ermitteln. Die geheime jesuitische Agitation, vermöge welcher auch bereits eine Art weiblichen religiösen Ordens hier gestiftet worden ist, muß die Staatsbehörde zu unausgesetzter Wachsamkeit auffordern.

Frankfurt a. M., d. 11. August. Unter diesem Datum wird der „A. Z.“ Folgendes über einen der letzten Beschlüsse der Bundesversammlung vor ihrer Vertagung mitgetheilt:

„Dem ehemaligen Marinerrath, Srn. Dr. W. Jordan, ist abermals auf ein Jahr sein Gehalt bewilligt worden. Schon für das vorige Jahr war Srn. Jordans Bitte um die Fortbewilligung nicht ohne Widerspruch gewährt worden, er hatte sich nicht dafür auf ein Recht, sondern auf sein Bedürfnis und auf den Wunsch, handlungsgemäß leben zu können, berufen, auch in Aussicht gestellt, daß er demnächst von literarischem Verdienst hoffe leben zu können. Diesmal ist sein Gesuch, vielleich aus Gewohnheit, fast ohne Hinderniß gewährt worden, und Gesuch wie Gewährung werden sich denn wohl auch ferner wiederholen. Inessen wurden viel Bedürftigeren, die im Jahr 1848 auf ähnliche Weise ange stellt waren, ihre Geluche abgeschlagen. Eins hat Fr. Jordan vor manchen andern, doch nicht vor allen voraus: daß sein Anstellungsvertrag noch kurz vor der Auflösung der deutschen Centralgewalt vom Erzherzog-Nachfolger unterzeichnet worden war.“

Frankfurt a. M., d. 14. August. Die Frankfurter Postztg. berichtet: „In verschiedene Blätter ist die Nachricht übergegangen, daß die Untersuchung wegen der Ereignisse vom 16. 17. und 18. Septbr. 1848 niedergeschlagen worden sei, und nur Diejenigen von dieser Amnestie ausgeschlossen seien, welche der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten Riknowsky und des Generals v. Auerswald ange schuldigt waren. Diese Mittheilung ist an und für sich richtig, jedoch insofern mangelhaft, als von der Amnestie ferner ausgeschlossen sind: die gravirtesten Theilnehmer am Complot zum Aufbruch, die Leiter des Aufbruchs, die Hauptwiegler bei der Volksversammlung vom 17. Sept. und bei den sonstigen tumultuarien Versammlungen am 16. und 18. Septbr., die Anstifter und Anführer bei einzelnen aufrihrerischen Unternehmungen, die Anstifter zum Bau der Barrikaden und zu deren Vertheidigung gegen die bewaffnete Macht, die Anstifter von Zugügen aus der Nachbarschaft, die Unterzeichner und Ueberbringer der Adresse vom 17. Sept. 1848.“

Wien, d. 13. August. Die Münz-Conferenz nähert sich ihrem Ende, nachdem mehrere sehr schwierige Punkte, welche diese Vorberathungen, wie schon einmal, resultatlos zu machen bedrohten, gleich ausgeglichen worden. Es fragt sich nun, wie die Resultate dieser Wiener Commissions-Arbeiten von den übrigen deutschen Regierungen werden aufgenommen werden. Man wünscht hier lebhaft, auch dieses Stadium nach Möglichkeit zu beschleunigen, da man schon zum neuen Jahre mit der Umänderung des Münzfußes vorgehen will und hierbei eben so wohl die Umprägung der Münzen, als die Umschreibung der Staatspapiere einen nicht geringen Zeitaufwand erfordern wird.

Dem Brüsseler „Nord“ gehen über die Arbeiten der Münz-Conferenz Angaben zu, welche derselbe als authentisch bezeich net. Ein Anner zum 23. Protokolle der Münzconferenz enthält die Artikel, welche den Wortentwurf bilden sollen, der der definitiven Convention des Münzvereins zur Basis dienen wird. Die Hauptbestimmungen sind nach dem „Nord“ folgende:

Als Basis der Vereinmünze ist das Pfund von 500 Grammen angenommen worden, das auch die Gewichtseinheit für den Zollverein bildet. Diese Gewichtseinheit zerfällt in 1000 Theile nach dem Decimals-Systeme. Das neue Münzsystem beruht also auf der Einheit des Gewichtes und des Silberwerthes. In den Ländern, wo jetzt der 14-Thalerfuß gilt, wird der 30-Thalerfuß als Werth eines Pfundes feinen Silbers angenommen; da, wo der 20-Guldenfuß gilt, wird der 45-Guldenfuß, und da, wo der 24 $\frac{1}{2}$ -Guldenfuß gilt, der 52 $\frac{1}{2}$ -Guldenfuß angenommen. Es soll in Zukunft also geben: Norddeutsche Münzen nach dem 30-Thaler-, Oesterreichische nach dem 45-Gulden- und Süddeutsche nach dem 52 $\frac{1}{2}$ -Gulden-Fuße. Es verpflichtet sich jede der contrahirenden Regierungen in Zukunft nur Münzen nach obigem System schlagen zu lassen. Die kleinften Vereinmünzen sollen 1 Thaler,  $\frac{1}{2}$  Gulden und  $\frac{1}{4}$  Gulden für die drei Münztreffe sein. Um den Austausch zu erleichtern, sollen zwei

Bereinsmünzen geprägt werden: 1) Bereinsthalers im Werthe zu  $\frac{1}{10}$  Pfund feinen Silbers, gleich 1 norddeutschen Thaler, 1 $\frac{1}{2}$  Oesterreichischen und  $\frac{1}{2}$  Süddeutschen Gulden; 2) Doppels-Bereinsthalers gleich 2 norddeutschen Thalern, 3 Oesterreichischen Gulden und  $\frac{3}{4}$  Süddeutschen Gulden. Die Bereinsmünzen haben Zwangs-Cours und werden in allen Staaten angenommen. Die in Folge des Vereins vom 30. Juli 1839 geschlagenen Doppels-Thaler und  $\frac{3}{4}$ -Guldenstücke behalten denselben Werth wie die Vereins-Thaler, und die Thaler, welche nach dem 14-Thalerfusse vor 1839 geschlagen wurden, haben in allen Unionsstaaten denselben Werth wie die Münzen dieser Staaten. Das Requirungs-Verhältniß ist zu  $\frac{9}{10}$  feinen Silbers und  $\frac{1}{10}$  Kupfer festgesetzt, so daß 1 $\frac{1}{2}$  Doppels-Bereins oder 27 Vereins-Thaler 500 Gramme oder 1 Pfund wiegen. Jeder Bereinsstaat behält das Recht, Scheidemünzen in Silber und Kupfer nach einem mit dem Münz-System des Landes im Verhältnisse stehenden Nominalwerthe zu prägen; aber jedes Land soll nur Münzen im Verhältnisse zu den Bedürfnissen des Umlaufs in diesem Lande prägen, während zur Prägung von einfachen und doppelten Vereins-Thalern die Regierungen sich verpflichten, von 1857 bis 1862 incl. und von dort an in vierjährigen Perioden eine Summe zu prägen, die für die erste Periode 24 Thaler, für jede folgende 16, also jährlich nur 4 Thaler auf 100 Centen der Einwohnerezahl eines jeden Staates beträgt. Jedem Staate steht es frei die Ausgabe von Doppels-Thalern zu beschränken oder zu erweitern. Die Scheidemünze trägt auf der Rückseite die Bezeichnung: „Scheidemünze“. Der Werth darf bei den Silbermünzen nicht unter den kleinsten Bruchtheil der Vereinsmünze, bei den Kupfermünzen nicht unter den Werth von 5 bis 6 Pfennigen und 2 Kreuzen hinaussteigen. Zur Prägung von Kupfermünzen soll der Nominalwerth von 100 norddeutschen Thalern 157 $\frac{1}{2}$  Oesterreichischen und 183 $\frac{1}{2}$  Süddeutschen Gulden für 1 Kupfercentner gelten. Niemand braucht in Zahlung an Scheidemünze mehr als den Werth des kleinsten Theiles der Vereinsmünze anzunehmen.

Um den Austausch im Innern und mit fremden Ländern zu erleichtern, werden die Vereinsstaaten auch eine Handels-Bereins-Goldmünze als „Krone“ prägen: 1) die Krone von  $\frac{1}{10}$  Pfund feinen Goldes, 2) die halbe Krone von  $\frac{1}{20}$  Pfund feinen Goldes. Die contrahirenden Regierungen werden in Zukunft keine anderen Goldmünzen prägen, doch behält sich Oesterreich die Freiheit vor, noch bis zum Jahre 1865 Gold-Ducaten prägen zu dürfen. Der innere Werth der Vereins-Goldmünze richtet sich nach dem Preise des Goldes im Handel; diese Münze hat aber keinen Zwangs-Cours und braucht bei Zahlungen nicht unweigerlich angenommen zu werden. Das Verhältniß der Regierung der Vereins-Goldmünze ist auf  $\frac{9}{10}$  Gold und  $\frac{1}{10}$  Kupfer festgesetzt, so daß 45 Kronen oder 90 Salkronen ein Unionspfund wiegen. Kein Staat hat das Recht, Papiergeld mit Zwangs-Cours auszugeben oder die Emission von solchem Geld zu gestatten, wozu nicht Maßregeln getroffen sind, daß zu jeder Zeit das Papier gegen das Vereins-Silbergeld ausgetauscht werden kann. Jedem Staate steht es frei, Zahlungen mit Vereins-Gold statt mit Silbergeld nach vorher bestimmtem Course auszulassen, doch soll dieser Cours in halbjährigen Fristen festgesetzt und von 6 zu 6 Monaten erneuert werden. Der Goldcours soll nach der Mittheilung der offiziellen Quotierungen der Börsen bestimmt und vier Wochen vor Ablauf des vorhergehenden Termins bekannt gemacht werden. Der Vertrag tritt in Kraft und wird bindend von dem Tage an, wo die Ratificationen ausgewechselt wurden; als Dauer des Vertrages ist das Ende von 1878 festgelegt. Diesen Entwurf von 24 Artikeln sind 16 Separat-Artikel beigefügt, welche sich auf Einführung und Anwendung der Münz-Reform beziehen. Der dritte Artikel bestimmt unter Anderem, daß die Staaten, welche das neue System verstanden, gleichzeitig zur Einschmelzung der alten Münzen schreiten werden, und daß die Prägung der neuen Münzen sich gleichzeitig auf sämtliche Sorten von Vereinsmünzen beziehen soll. Die Regierungen, welche den 30-Thalerfuss annehmen, wollen nicht oder demnächst zum Decimals-Münzsysteme übergehen, als bis sie sich mit den Regierungen vereinbart haben, deren Münz-Base nach dem 45-Guldenfusse geregelt ist. Die Länder des 45-Guldenfusses können 2-Gulden-, 1-Gulden- und  $\frac{1}{2}$ -Guldenstücke prägen. Oesterreich wird an doppelten und einfachen Vereins-Thalern eine dreimal so starke Summe, als die der 2-Guldenstücke prägen. Die Oesterreichische Regierung behält sich die Freiheit vor, ihren Münzen eine Nominal-Bezeichnung zu ertheilen, welche der in dem Decimals-Münzsysteme des lombardisch-venetianischen Königreichs entspricht, auch wird sie nach wie vor Maria-Theresien-Thaler mit der Jahreszahl 1780 prägen, die jedoch nur einen nominellen Werth haben. Die Länder des  $\frac{32}{10}$ -Guldenfusses werden 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Gulden prägen. Die contrahirenden Länder behalten sich aber die Freiheit vor, Denkmünzen, welche einen gesetzlichen Cours haben, im Werthe von 1 oder 2 Thalern oder 2 süddeutschen Gulden prägen zu dürfen. Die Ergebnisse, welche von der Wiener Münz-Conferenz angenommen wurden, sind also folgende: 1) der Silberwerth regulirt die Vereinsmünze; 2) das Gewicht von 500 Grammen oder dem Zollsvereinshunde ist das allgemeine Münzgewicht; 3) der Thaler ist die Einheit der Vereinsmünze, wozu er den gesetzlichen Silberwerth von  $\frac{9}{10}$  hat; 4) ist eine gemeinliche Unions-Goldmünze angenommen worden.

**Wien, d. 13. Aug.** Der russische Botschaftsrath v. Balabine hatte vor kurzem sehr befriedigende Erklärungen über die Bereitwilligkeit Russlands, den Friedensvertrag zu erfüllen, abgegeben, und man hielt sich hier bereits überzeugt, daß dem definitiven Abschlusse des Friedenswerks keine weiteren Hindernisse mehr im Wege stehen. Um so unangenehmer mußte man sich daher berührt finden, als man erfuhr, daß Rußland neue Einwendungen gegen die Ausführung des Friedensvertrages erhoben habe, deren veratorischer Charakter nicht zu verkennen ist. Unsere diplomatische Welt befindet sich in Folge dieser Nachrichten in einer großen Aufregung, und es fanden gestern und heute zwischen dem Grafen Buol und den Gesandten der Westmächte Ermüdungen statt, deren Resultat als ein sehr ernstes bezeichnet wird, da es den klaren Beweis liefern soll, daß der zwischen Oesterreich und den Westmächten abgeschlossene Aprilvertrag unverzüglich zur praktischen Anwendung gelangen wird, wenn sich Rußland nicht, so lange es noch Zeit ist, zur rückhaltlosen Durchführung der Bestimmungen des Pariser Friedensvertrages verpflichtet. Wie ich vernehme, ist eine darauf bezügliche Kollektivnote bereits nach Petersburg abgegangen, und sind zugleich von den drei verbündeten Mächten diejenigen Maßnahmen ergriffen worden, welche nothwendig sind, um diesen diplomatischen Schritt kräftig zu unterstützen und Rußland den Beweis zu geben, daß die Großmächte entschlossen sind, nöthigenfalls die Erfüllung des Friedensvertrages von Rußland zu erzwingen. (D. A. 3.)

### Frankreich.

**Paris, d. 15. Aug.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält die Ernennung des General-Procureur Rouland zum Unterrichtsminister. Marschall Pelissier, zum Herzoge von Malakoff ernannt, erhält eine Dotation von 100,000 Frs. Rente. In Veranlassung des 15. Aug. erfolgten 1077 Begnadigungen.

**Paris, d. 15. August.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ berichtet, Herr von Brunnow habe gestern im Auftrage seines Souverains dem Kaiser das Halsband des St. Andreasordens überreicht. — Zu Ehren des heutigen Napoleonsfestes fand Mittags in der Notre-Damekirche ein feierliches Te Deum Statt. — Nach dem eben

erschienenen Monatsberichte über die Lage der Bank von Frankreich hat sich der Barvorrath um 15 $\frac{1}{2}$  Mill., die laufende Rechnung des Schatzes um 12 Mill. vermehrt, dagegen das Portefeuille um 8 und der Notenumlauf um 7 Mill. vermindert.

### Rußland und Polen.

Ueber das für die Krönung entworfene, vom Kaiser bestätigte Programm meldet die „R. H. Z.“ folgendes:

Das Programm zerfällt in fünf Abschnitte. Der erste bespricht den feierlichen Einzug aus dem Palais Petrowski in die Residenz Moskau; der zweite die öffentliche Verkündigung, welche während dreier Tage vor dem Krönungstage dem Volke über die Krönung gemacht wird; der dritte schildert die Aueßcheidung der Simmelfabrics-Kathedrale (Uspenski sobor), in welcher die Krönung stattfindet; der vierte bespricht sich mit der Krönung selbst, und der fünfte bezieht die Verzierungen des Saales im alten Garenpalaste des Kreml. In diesem Saale findet nämlich Ball statt. Die übrigen Festlichkeiten auf Anlaß der Krönung sind: Gallaetheater, Ball im St. Alexanderaal (im Alexanderpalast aus den Zeiten der Kaiserin Elisabeth), Schmaus und Lustbarkeiten für's Volk, Maskerade und Souper im Schloß und Feuertanz.

Der Einzug in Moskau geht vor sich auf ein Signal von neun Kanonenschüssen, unter dem Geläute der Glocken der Simmelfabricskirche. Im Zug befinden sich u. A. eine Schwadron der pontischen Garderegimenter und eine Schwadron des Gardehufarenregiments, die Repräsentanten des hohen Adels, paarweise zu Pferde in Uniform (an der Spitze der Kreisadelsmarschall von Moskau) und die Abgeordneten der ahasischen, Rußland unterworfenen, Völkerschaften zu Pferde, paarweise. Der Kaiser ist zu Pferde, gefolgt vom Minister des Hauses, dem Kriegsminister, einem Generaladjutanten u. c.; dann die Großfürsten der Prinz Nicola von Leuchtenberg, der Prinz Peter von Oldenburg und die fremden Prinzen, alle zu Pferde, — hinter ihnen die ganze Generalität und Adjutantur zu Pferde. Die Kaiserin Alexandra Fedorowna fährt in einem vergoldeten Prachtwagen, über welchem die Kaiserliche Krone sich erhebt, mit acht Pferden, deren jedes von einem Stallknecht geführt wird u. s. w. Dann folgt die regierende Kaiserin, deren jedes von einem prachvollen Bedienten umgeben. Darauf die Großfürstin, die Prinzessin von Oldenburg. Wenn der Kaiser Moskau verläßt, werden 71 Kanonenschüsse geschl. Wenn die Kaiserin die Simmelfabricskirche betreten, erklingen 85 Kanonenschüsse. Am Schloß werden sie von der Hofgesellschaft empfangen. Der erste Krönungsmarschall und die Herren des Palaß-Comptoirs überreichen dem Kaiser Brot und Salz. Während dessen 101 Kanonenschüsse. Den ganzen Tag Glockengeläute in allen Kirchen, Abends Illumination.

Die Proclamation, welche zuerst auf dem Senatplatze und sodann an dem Platz Arsenaja (wo das Monument von Johanneß und Minin), demnach aber an 33 andern Plätzen, Thoren, Brücken u. s. w. feierlich vorgelesen und in gedruckt Exemplaren unter das Volk vertheilt wird, lautet so: „Unser z. Kaiser Alexander Nikolajewitsch, der den Thron seiner Väter bestiegen, befehlet, daß Seine Krönung und Salbung am 26. des Monats August (7. Sept.) stattfinden und daß Seine Gemalin daran Theil nehme.“ Es wird jedoch den Unterthanen empfohlen, an diesem Tage des Gells den Segen des Himmels auf die Regierung des Kaisers herabzusenden, namentlich daß Friede und Ruhe im Reiche bleibe. — Den fremden Gesandten wird der Krönungstag durch Ceremonienmeister (in Paradeuniform) notificirt. In der Simmelfabricskirche ist für den Kaiser unter einem prachvollen Baldachin der Thron des Gar Johann III. und für die regierende Kaiserin der Thron des Gar Michael Fedorowitsch (des ersten Romanow) aufgestellt. Rechts vom Kaiserthron für die Kaiserin Mutter ein Baldachin mit dem Throne des Gar Peter Michaelowitsch (des Vaters Peters des Ersten). Diese Throne sind früher nicht zu diesem Zwecke verwandt worden.

Am Krönungstage um 7 Uhr Morgens 21 Kanonenschüsse. Die Kaiserin Mutter, die Krone auf dem Haupte und im Kaisermantel, begiebt sich mit dem Großfürsten nachfolgend zuerst in die Kathedrale. Nach volgender Krönung und Salbung 101 Kanonenschüsse. Vor dem Beginn der Mahlzeit im Saale des Kreml überreicht der Finanzminister dem Kaiser, die beiden Kaiserinnen die Krönungs-Geschlagenen Metallien. Beamt des Finanzministeriums vertheilen die Krönungs-Metallien unter die übrigen Anwesenden. Die Tafel für die kaiserliche Familie und für die fremden Prinzen ist in dem Theile des Palaßes gedeckt, welcher Tainik (Wes-heimzimmer) heißt. Hier empfangen die kaiserlichen Hoheiten die Krönungs-Metallien.

Drei Tage nach der Krönung ist Glockengeläute und Illumination; an einem dieser Tage werden an zwanzig Orten beim Ausgang aus den Kirchen Scheidemünzen unter das Volk vertheilt.

### Türkei.

Der in Triest eingetroffene fällige Dampfer aus der Levante bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 8. d. M. Nach denselben ist der Fürst Kalimati nach Wien abgereist und der Preussische Commissarius Herr von Richt hofen in Konstantinopel eingetroffen. Die Räumung der Engländer ist vollzogen, die der Franzosen soll bis zum 18. d. erfolgt sein. Die Russische Gesandtschaft war noch nicht eingetroffen.

Eine Triester Depesche der „A. A. Z.“ meldet aus Konstantinopel vom 8. Aug.: Der britische Admiral Stewart beobachtet in Trapezunt die Räumung des türkischen Gebiets seitens der Russen. Feruk Khan kommt erst nach der Ankunft Buteniefs, um den Vertrag über die persisch-türkische Grenzregulierung wieder aufzunehmen. Der neue türkische Gesandte in Wien, Kalemati, ist heute über Triest nach Wien abgereist. Eine Deputation von sechzig Scherkesen wird in Konstantinopel erwartet.

### Griechenland.

Aus Athen wird vom 9. d. gemeldet, daß man daselbst der Räumung der Französischen Truppen bis zum 15. entgegensteht.

### Vermischtes.

— Braunschweig, d. 13. August. Unsere gegenwärtige Messe ist eine der besten neuerer Zeit. Sohlleder war zu guten Preisen fast vor dem eigentlichen Beginn der Messe aufgeräumt; auch die leichten preussischen und sächsischen Tuche finden gute Abnahme. Der Details-Handel, durch treffliches Wetter begünstigt, welches die Ernte beschleunigt und viele Leute in die Stadt lockt, gewährt bessere Aussichten wie seit langer Zeit.

— Zu den erfreulichen Nachrichten aus Irland gehört der hoffnungsvolle Stand der Kartoffelerndte. In dieser Jahreszeit wird gewöhnlich eine Unglücksprophezeiung nach der anderen in Umlauf gesetzt, aber in diesem Jahre stimmen die Berichte aus allen Theilen der Insel dahin überein, daß von der unseligen Kartoffelsäule von 1845 sich endlich jede Spur verloren zu haben scheint.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der von der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft mit Ausführung der Vorarbeiten Behufs Anlage einer neuen Eisenbahn von Wittenberg über Bitterfeld einerseits nach Halle und andererseits in der Richtung auf Leipzig nach der Sächsischen Grenze beauftragte Abtheilungs-Ingenieur Herr **Volko** wird jetzt, soweit der Fortgang der Erdarbeiten es gestattet, mit Absteckung der Linie und Aufmessung der zur Bahn nöthigen Flächen beginnen.

Indem ich die Kreis-Eingesessenen hiervon in Kenntniß setze, fordere ich dieselben gleichzeitig auf, dem Herrn **Volko** und dessen Gehilfen bei den desfalligen Arbeiten den nöthigen Schutz und die möglichste Unterstützung zu gewähren.

Halle, den 12 August 1856.  
Der König. Landrath des Saalkreises  
**C. v. Kroßigt.**

### Auction.

Montag den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Fortsetzung der Auction einer kleinen Partie Fourniere nebst 30 Stück Mahagoni-Böhlen.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

### Auction.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr Marktplat Nr. 21: Versteigerung von 3 Stück fast neuen Ladenvorhängen mit Schaufensystemen und completem Zubehör, einer Partie Fenster, Eisenzeug, Kochplatten, Kuz- und Brennholz.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Die neuen Zinscoupons zur freiwilligen Staats-Anleihe besorgen billigt

**M. W. Barnitson & Sohn.**  
Halle, den 15. August 1856.

### Aufforderung.

Am 13. d. M. ist meine Tochter **Pauline** heimlich von mir entwichen; ich ersuche Jeden, der dieselbe betrifft, mir schleunigst auf meine Kosten Nachricht anher geben zu wollen. Bekleidet war sie:

mit einem grau kattunen Oberrock, einem rothen Schwanebey Unterrock mit feinen weißen Streifen, einem braun-kattunen Halstuche, niedrigen kalbledernen Schuhen, und einer gelbgestreiften Schürze, besonders kenntlich ist sie daran, daß sie schief gewachsen ist.

Solbitz bei Cönnern.

Der Hofrath **Martin Sagedorn.**

### Civoli-Theater.

Sonntag den 17. August:

Unwiderwärtlich letzte große

Zauber-Vorstellung

mit ganz neuen Abwechslungen,

gegeben von

**Hermann Lindmüller** nebst Frau.

Kasseneröffnung 5 Uhr. — Anfang 6 Uhr.

Jedem der geehrten Besuchenden ist es gestattet, zu dieser Vorstellung ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.

Zugleich ladet Unterzeichneter ein hochgeehrtes Publikum zur Ansicht seiner so beliebten **Stereoscopen-Sammlung** im Civoli-Theater von 3½ — 6 Uhr ganz gehorlamft ein.

Das Nähere darüber besagen die Zettel.  
**Hermann Lindmüller,**  
magisch physikalischer Künstler.

### Völlberg.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab soll eine Uhr ausgegelt werden. **Ratsch.**

## Der Prozeß der freien Gemeinde in Magdeburg.

Herausgegeben von **Uhlisch.** 7½ Sgr.

Die Beurtheilten wünschen dringend, daß man die Gründe, auf denen ihre Beurtheilung in drei Instanzen ruht, ausführlich kenne; darum legen sie in obiger Schrift dem Publikum die Anlagenschrift und das Urtheil erster und zweiter Instanz vollständig vor und begnügen sich, aus ihrer Verteidigung nur das Wichtigste kurz beizufügen.

## Preussische 3½ % Prämien-Anleihe von 1855.

In der zweiten Ziehung der **Preussischen Prämien-Anleihe von 1855** werden am 15. September c. 3000 Stück Obligationen mit Gewinnen von 110 *Rfl* verloost, bei deren Realisation die einjährigen Coupons ohne Zahlung eingeliefert werden müssen, wodurch der Gewinn sich also auf 106½ *Rfl* vermindert. Um nun bei dem weit höheren Course dieser **Prämien-Anleihe** die Besitzer vor empfindlichem Verluste zu schützen, bin ich bereit, dieselben gegen eine Prämie von ½ *Rfl* per Stück dergestalt zu versichern, daß ich vom 20. September c. ab gegen jede verlooste, bei mir versicherte Obligation eine unverlooste, mit Coupons vom 1. April 1856 ab zu liefern mich verpflichte.

Diesemigen, welche ihre Obligationen bei mir versichern wollen, haben solche unter Einreichung von ½ *Rfl* per Stück anzumelden und erhalten dagegen sofort den betreffenden Verpflichtungsschein.

Halle a/S., den 16. August 1856

**Carl Rummel,**  
Leipzigerstraße Nr. 103.

## Colonia,

### Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

versichert Gebäude und Mobilargegenstände aller Art zu angemessenen billigen Prämien. Bei der gegenwärtigen Erdbeugeit erlauben sich die Unterzeichneten auf die Versicherung der Erdbebestände in Scheunen und Diemen besonders hinzuweisen.

Weise & Pfaffe, Haupt-Agenten in Halle a/S.

**W. A. Pfordte** in Bitterfeld.

**Friedr. Schröter** in Brechna.

**J. E. Schumann** in Delitzsch.

Lieutenant **Rücken** in Döben.

**J. E. Zewe** in Gilenburg.

**W. C. Conrad** in Gräfenhainchen.

**A. Maner** in Lützen.

Secrétaire **Mindfleisch** in Merseburg.

**C. H. A. Hertel** in Schkeuditz.

**Theod. Schreiber** in Wettin.

**F. W. Reinboth** in Jörbig.

**Necht engl. Cemente, Patent-Blutdünger, Steinkohlen- und gelben Schiffstheer am billigsten bei**  
**J. G. Mann.**

Unterzeichneter giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er an hiesigem Orte gr. Ulrichsstraße Nr. 11, im Garten des Herrn **Paul Fürstenberg**

## ein Atelier für Photographie

eingerichtet und bemüht sein wird, durch elegante und gediegene Arbeiten für Portraits und Landschaften nach der Natur in schwarz, Wasser- oder Oelfarben, Copien nach Delgemälden, Kupferstichen, Lithographien, Reliefs, Sculpturen etc. sich das Wohlwollen und Vertrauen des hochverehrten Publikums zu erwerben.

**A. Boltze,**

Portraitmaler und Photograph  
in Halle.

**Necht peruan. Guano empfang wieder**

**C. Gille in Cönnern.**

Auch in diesem Jahre enthält mein Eisengußwaaren-Lager eine große Auswahl Koch- und Stagenofen, und stelle ich stets billige Preise.  
**C. Gille in Cönnern.**

Mein

## Ophiantrum und Riesenaquarium

ist in einem Nebenzimmer meiner Restauration zur geneigten Ansicht aufgestellt.

**F. A. Kranitzky,** Schloßgasse Nr. 3 in Leipzig.

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling zu Michaelis d. J. gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Paradies.

Heute, Sonntag den 17. August:

### Concert

mit brillanter Schlußdecoration.

**C. John,**

Stadtmusikdirector.

### Fürstenthal.

Montag den 18. August Concert.

Anfang 7 Uhr.

**C. John,**

Stadtmusikdirector.

### Bürgergarten.

Sonntag den 17. Aug. ladet zum Concert

und frischen Kuchen freundlichst ein

**Ed. Beyer.**

## Palmies Felsenkeller.

Sonntag früh frischen Speck- und  
Kirchkuchen.

### Frischer Kalk

Dienstag den 18. August in meinen Ziegeleien  
am Hamsterthor und zur „Stadt Cöln“.

**Stengel.**

Frischer Kalk den 20. August in der  
Kirchnerischen Ziegelei am Klausithor.

Montag den 18. und Dienstag den 19. August ist frischer Kalk und Steine auf der Ziegelei Cöfzig bei Radegast zu haben.

Von ächtem peruanischen Guano  
halte Lager und verkaufe denselben ab Halle  
und Kößlingen.

**Theodor Necht** in Döberödingen.

# Zucker-Offerte.

Um größeren Haushaltungen den Einkauf von Zuckern zu erleichtern, offerire bei Abnahme von 1/16 und 1/8 C ab (in versiegelten Beuteln) zum billigsten Centner-Preise und zwar:

1/16	1/8	1/16	1/8
1	1	1	1
1	1	1	1
1	1	1	1

**Ctr. fein Melis à Ctr. 22 Zhr., Zhr. 1—11—3 Pf.**  
**do. do. 22 Zhr., 2—22—6 "**  
**extrafein Raffinade = 23 Zhr., = 1—13—2 =**  
**do. do. 23 Zhr., = 2—26—3 =**

gemahl. Zuckern bedeutend billiger.

**Julius Riffert in der alten Post.**

**Grüne Pomeranzen, Tyroler Citronen** bei **G. Goldschmidt.**

Ger. **Rheinlachs** in 1/1, 1/2 Fischen und ausgeschnitten empf. **G. Goldschmidt.**

So eben empfing vorzügl. **Westph. Pumpernickel** in ganzen Broden und ausgeschnitten, **Westph. Schinken, Braunschw. Zungenwurst** und **Holstein. Schinken.** **G. Goldschmidt.**

**Hühneraugen-Pflasterchen** mit Gebrauchsanweisung à Stück 1 1/2 Jg bei **G. Leidenfroft.**

**Bruchbandagen** empfiehlt **Fr. Lange.**

**Flüssiger Leim** in Fl. à 2 Jg. Dieser Leim ist unverändert und kann ohne vorheriges Erwärmen jeden Augenblick benutzt werden. Zu haben bei **C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

**Gimer, Anker und kleinere Weingefäße** zum Gurken-Einmachen habe circa 60 Stück stehen und verkaufe solche billigst.

**Jul. Kramm,** gr. Ulrichsstr. Nr. 12.

Feinsten **Zam. Rum, Arac de Goa,** billigt bei **Ferd. Stahlshmidt.**

**Blasfabalge** empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
Als Verlobte empfehlen sich ihren Verwandten und Freunden  
**Eberese Wandel,**  
**Friedrich Zänicke.**  
Dröbel und Ober-Plöß,  
am 15. August 1856.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. August.

Amst. f.	Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Pr.	Weld.	Brief.	Geld.
Fr. Feinm. Anl.	101	101	101	101	101	101	101
St. Anl. von 1850	103 1/4	103 1/4	103 1/4	103 1/4	103 1/4	103 1/4	103 1/4
do. von 1852	103 3/4	103 3/4	103 3/4	103 3/4	103 3/4	103 3/4	103 3/4
do. von 1854	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2
do. von 1855	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2
do. von 1853	97	97	97	97	97	97	97
Staats-Schuldsch.	86 1/4	86 1/4	86 1/4	86 1/4	86 1/4	86 1/4	86 1/4
Prämienheine der Seebank	50	50	50	50	50	50	50
Präm. - Anleihe v. 1855 à 100 Pf	116 3/4	116 3/4	116 3/4	116 3/4	116 3/4	116 3/4	116 3/4
Kur- u. Neumarkt. Schuldverschreib.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Dder- u. Deichbau-Obligationen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Berl. Stadt-Oblig. do.	102	102	102	102	102	102	102
Pfandbriefe.	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2
Kur- u. Neumarkt. Dder- u. Deichbau-Oblig.	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2
Präm. - Anleihe v. 1855	91 3/4	91 3/4	91 3/4	91 3/4	91 3/4	91 3/4	91 3/4
Präm. - Anleihe v. 1854	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
Präm. - Anleihe v. 1853	88 3/4	88 3/4	88 3/4	88 3/4	88 3/4	88 3/4	88 3/4
Schleifische . . . . .	88	87 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2
Dom Staat garantirte Lit. B. . . . .	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Westpreussische . . . . .	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Rentenbriefe.	96 1/4	96 1/4	96 1/4	96 1/4	96 1/4	96 1/4	96 1/4
Kur- u. Neumarkt. Präm. - Anleihe v. 1855	95 1/4	95 1/4	95 1/4	95 1/4	95 1/4	95 1/4	95 1/4
Präm. - Anleihe v. 1854	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4
Präm. - Anleihe v. 1853	96	96	96	96	96	96	96
Sächsisch. . . . .	96	96	96	96	96	96	96
Schleifische . . . . .	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4
Pr. B. - Antifesslich. Friedrichsdorfer . . . . .	140	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2
Andere Goldminegen à 5 Pf . . . . .	11	10 1/2	10 1/2	10 1/2	10 1/2	10 1/2	10 1/2
Eisenb. - Actien.	91	90	90	90	90	90	90
Wachen - Düsseldorf. do. Prioritäts- do. II. Emiffion do. III. Emiffion	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4
Wachen - Mainz. do. Prioritäts- do. II. Emiffion	97	96 3/4	96 3/4	96 3/4	96 3/4	96 3/4	96 3/4
Berg- u. Märkische. do. Prioritäts-	91	90	90	90	90	90	90
do. Prioritäts-	102 1/2	102	102	102	102	102	102
Rheinische 117 1/2 à 118 gem. Ludwigsbafen - Bergb. 147 à 148 1/2 gem. Wilmarsche Bank 137 à 138 1/2 gem. Die Börse war fest, die Course jedoch ohne wesentliche Veränderung.							

## Marktberichte.

**Magdeburg, den 15. August. (Nach Wispeln.)**  
Weizen — — — — —  
Roggen — — — — —  
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 St. Tralles 48 Pf.  
**Nordhausen, den 14. August.**  
Weizen 3 Pf 15 Jg bis 4 Pf 5 Jg  
Roggen 2 Pf 7 1/2 Jg bis 2 Pf 25 Jg  
Gerste 1 Pf 25 Jg bis 2 Pf 15 Jg  
Hafer 1 Pf 10 Jg bis 1 Pf 15 Jg  
Müßel pro Centner 20 Pf.  
Leinöl pro Centner 17 Pf.

**Berlin, den 15. August.**  
Weizen loco 75—100 Pf.  
Roggen loco 84 Pf. alter mecklenb. 59 Pf. v. 82 Pf. bez.  
Sekt. do. 85—86 Pf. neuer 60—61 Pf. v. 82 Pf. bez.  
Aug. 57—58 1/2 Pf. bez., 58 1/2 Pf. v. 82 Pf., Aug. 57—58 1/2 Pf. bez., Br. u. G., Sept. Oct. 51 1/2—53 1/2 Pf. bez., 54 Br., 53 1/2 G., Oct./Nov. 52—51 Pf. bez., Br. u. G.  
Gerste 45—50 Pf.  
Hafer 34—38 Pf., 52 Pf. 36 1/2 Pf. v. 25 Sch.  
Müßel loco 18 Pf. Br., Aug. 18 Pf. bez. u. Br., Aug. Sept. 18 Pf. Br., Oct./Nov. 17 1/2 Pf. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., Oct./Nov. 17 1/2 Pf. bez. u. G., 17 1/2 Br., Nov. Dec. 17 1/2 Pf. Br., 17 1/2 G., Tief. pr. Sept./Oct. 14 1/2 Pf. v. 16 1/2 Pf. Br., Tief. pr. Sept./Oct. 14 1/2 Pf. v. 17 1/2 Pf. Br., 17 Pf. G.  
Spiritus loco ohne Faß 34 1/2 Pf. bez., Aug. 34—35 1/2 Pf. bez. u. Br., 33 G., Aug./Sept. 32 1/2—31 1/2 Pf. bez. u. G., 32 Br., Sept./Oct. 30 Pf. bez. u. Br., 29 1/2 G., Oct./Nov. 28—29 1/2 Pf. bez. u. G., 28 Br., Nov. Dec. 26 1/2 Pf. bez. u. Br., 26 1/2 G.  
Weizen flau. Roggen loco billiger und dringend angeboten, Termine ferner weichend; gefündigt 100 Wispel. Müßel gleich unverändert. Spiritus nachgehend.

**Breslau, d. 15. Aug.** Spiritus v. Gimer zu 60 Quart bei 80 St. Tralles 15 1/2 Pf. Br. Weizen, weißer 80—110 Jg, gelber 80—106 Jg. Roggen 62—71 Jg. Gerste 44—52 Jg. Hafer 32—36 Jg  
**Stettin, d. 15. August.** Weizen ohne Geschäft, geringe Notirungen. Roggen, ungedrirt 62, gedrirt 52—54 gefordert, Aug. 58 1/2 bez., Aug./Sept. 56 1/2 Br., Sept. Oct. 55, Oct. Nov. 53 bez., Frühj. 51 bez. u. G. Spiritus ohne Faß 10 bez. u. Br., August 10 1/2, Sept. 10 1/2—11 1/2, Sept./Oct. 11 1/2—11 1/2, Oct./Nov. 12 1/2—12 1/2 bez. u. Br., Nov. Dec. 13 bez. Frühj. 13 1/2 Br. Müßel 17 1/2 gefordert, 17 1/2 bez., Sept./Oct. 17 1/2—1/8 bez., Oct. Nov. 17 Br.

**Hamburg, d. 15. August.** Weizen und Roggen loco flau und stille, ab auswärts gleichfalls geschäftslos. Oct loco 31 1/2, pr. Herbst 31 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 15. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,  
am 16. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**  
am 15. August Abends 1 Fuß 2 Zoll,  
am 16. August Morgens 1 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 15. August am alten Pegel 37 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 14. August. F. Seur, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 15. August. W. Meisner, Eisenhienen, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Andree, Eisenbahnstühle, v. Berlin n. Budau. — F. Schrader, Eisenbahnstühle, v. Magdeburg n. Dresden. — Niederwärts, d. 15. August. B. Straß, Militair-Geflecken, v. Torau n. Magdeburg. — F. Namin, Glasbroden, v. Budau n. Simelesporfe.  
Magdeburg, den 15. August 1856.  
Königl. Schiffsamt. Saale.

Magdeburg, den 15. August.	Brief.	Geld.
Ausland. kurze Sicht . . . . .	—	—
do. 2 Monat . . . . .	—	—
Gamburg kurze Sicht . . . . .	—	—
do. 2 Monat . . . . .	—	—
Frankfurt kurze Sicht . . . . .	—	151 1/4
do. 2 Monat . . . . .	—	—
Preuß. Friedrichsdorfer . . . . .	—	56 26
Ausländisch Gold à 5 Pf . . . . .	—	113 1/4
Preuß. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 1/2	86 1/2
Berlin. Dampfschiff. - Stamm-Actien . . . . .	50	—
do. do. Prioritäts-Actien . . . . .	5	—
Magdeburg - Leipziger Stamm-Actien . . . . .	—	340
do. do. Prioritäts-Actien . . . . .	4	95
do. Halberst. Stamm-Actien . . . . .	4	209 1/2
do. do. Prioritäts-Actien . . . . .	4	95
do. Wittenberg. Stamm-Act. . . . .	4	49 1/2
do. do. Prioritäts-Actien . . . . .	4 1/2	—
do. Feuer- u. Versicherungs-Actien . . . . .	4	450
do. Hagelversicherungs-Actien . . . . .	—	—
do. Lebensversicherungs-Actien . . . . .	5	101 1/2
do. Gas-Actien . . . . .	4	145
Deffauer Continental-Gas-Actien . . . . .	5	126



# Monatliche Uebersicht der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Monat Juli, in welchem die Herren Landwirthe durch die Entarbeiten von jedem andern Geschäfte abgehalten werden und am wenigsten Muße haben, unsere Versicherungs-Bedingungen u. zu prüfen und mit Rücklicht auf unsere Prämien und die erfahrungsmäßig erlittenen jährlichen Verluste calculatorische Berechnungen anzustellen, konnte uns auf ein lebhaftes Geschäft wenig Hoffnung erregen, dennoch

versicherten wir in 994 Pferden, 2973 Stück Rindvieh, 11,347 Schafen, 212 Schweinen und 22 Ziegen ein Capital von 409,876 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gegen eine Prämie von 21,161 Thlr. 4 Sgr.

In demselben Monate des vorigen Jahres versicherten wir ein Capital von nur 78,514 Rp (368 Pferde, 684 Stück Rindvieh, 2480 Schafe, 154 Schweine, 12 Ziegen) gegen eine Prämie von 3443 Rp 8 Sgr.

Hieraus ergibt sich auf das Ueberzeugendste, welchen rapiden Aufschwung unser Institut in dem kurzen Zeitraume eines Jahres gemacht hat.

Die Schäden beliefen sich im Juli d. J. auf 3839 Rp.

Magdeburg, den 9. August 1856.

## Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

L. G. Schmidt, vollziehender Director.

### Lehrer-Gesuch.

Für eine Realschule wird ein Lehrer der Mathematik, der zugleich in der Physik, Chemie und womöglich auch in der Botanik und Geologie Unterricht erteilt, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft erteilt Ch. Graeger in Halle, Promenade Nr. 2.

### Anerkennung.

Die Unterzeichneten, bei der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschlag versichert, fühlen sich gedrungen öffentlich anzuerkennen, daß ihre verpagelten Felder sehr schnell abgeschätzt und sie zu ihrer ganzen Zufriedenheit entschädigt worden sind, weshalb sie diese Gesellschaft nur aus ihrer vollsten Ueberzeugung empfehlen können.

Krahwinkel, den 14. August 1856.

Johann Gottfried Zanker.

Carl Tröbs.

Gottl. Schmidt.

Carl Heinrich Eberhardt.

Carl Niedinger.

### Gutsverkauf.

Ein hübsches Landgut mit 100 Morgen hat zu verkaufen im Auftrag Barth in Siebichenstein bei Halle.

600 bis 1000 Thlr. Mündelgelder, einer Kündigung nicht ausgesetzt, ferner größere und kleinere Capitalien sind auszuliefern. — Nähere Auskunft giebt A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

In Halle sind zu verkaufen: ein großes Gartengrundstück für 15,000 Rp, ein kleineres dergleichen für 2500 Rp und ein freundliches Haus in der inneren Stadt für 2300 Rp. — Näheres bei A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig in Halle in der Pfefferschen Buchhandl.:

Die Preussischen Gesetze und Verfügungen über

offene Handels-Gesellschaften, Kommandit-Gesellschaften und

Aktien-Gesellschaften.

Zusammengestellt und mit einer Einleitung versehen von

C. S a h n,

Staats-Anwalt.

8. gehobter Preis 10 Sgr.

Verlag von Wilhelm Herz in Berlin,

44 Behrenstraße.

Eine 3-4 pferdekräftige transportable Dampfmaschine wird zu kaufen gesucht von dem Berg-Inspector Thümler in Halle.

Ein Flügel von 6 Octaven, gut im Ton und in der Stimmung, steht für 25 Rp zum Verkauf große Klausstraße Nr. 6 eine Treppe hoch.

Böttcherholz-Späne sind fortwährend zu haben Neumarkt, Fleischergasse Nr. 10.

### Mein Lager von Jagd-Effekten,

als: Jagdtaschen in wenigstens 40 verschiedenen Arten, Pulverhörner, Schrotbeutel mit allen nur möglichen Mechanik, Hundebänder, Hundeleinen, Weitschen und Pfeifen, alle Arten von Wildlocken, Jagd-Cruis, Lerchenke, Dressirbänder, Süttchen-Auffeßer, Zündhütchen, Ladepfropfen von Filz u. s. w. empfehle ich hiermit bei strenger Reellität zu billigen aber festen Preisen.

Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Richard Pauly.

**Morgen-Häubchen,**  
neuerer Façon, empfangen  
Senff & Pfabe.

**Donna-Maria-Gaze**  
in allen Farben empfangen wieder  
Senff & Pfabe.

### Stelle-Gesuch.

Ein vereideter Protokollführer, 30 Jahr alt, der seit 15 Jahren bei Dekonomie-Commissionen gearbeitet, und in den letzten Jahren als Bureau-Vorsteher fungirt, Reesse und Sollhabensberechnungen u. anzuferigen im Stande ist und hierüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst eine Stelle.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre C. W. an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen wird in eine kleine Landwirtschaft zum 1. Sept. gesucht. Näheres Breitenstraße Nr. 32.

### Pensions-Anzeige.

Es finden noch einige Knaben zu Michaelis in der Nähe des Waienhauses eine sehr gute Aufnahme in dem Pensionat einer Wittwe, wo der einzige Sohn (Schüler der oberen Klassen der lateinischen Schule) den Klavierunterricht und die Nachhilfsstunden leitet. Näheres Taubengasse Nr. 14 im Hintergebäude parterre.

Eine gebildete Person in mittleren Jahren, welche die besten Empfehlungen — mündlich und schriftlich — aufzuweisen vermag, sucht als Wirthschafterin zum 1. October d. J. ein Unterkommen. Zu erfragen bei Friederike Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.

Für eine Domaine, Fabrik oder Bergwerk steht eine neue Uhr für 60 Rp zum Verkauf. Das Blatt ist 4 Fuß □ mit goldenen Ziffern. Die Glocke hat 16 Zoll Durchmesser und ist von schönem Ton. Die Uhr braucht zu einem Gange von 30 Stunden nur 7 Fuß Aufzugshöhe (also keinen Thurm).

L. A. Seebach,

Uhrmacher in Zeuschenthal.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet in meinem Material- u. Taback-Geschäft eine Stelle als Lehrling.

Merseburg, den 13. August 1856.

G. S. Zeit.

Möblirte Stuben sind sofort zu vermieten „Wittekind“ gegenüber beim Tischlermeister Friedrich.

Ein vollständiges Laden-Neopostorium hat im Auftrage zu verkaufen

der Tischlermeister Abrecht.  
Landsberg, d. 13. Aug. 1856.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein echter Andre Steinscher Flügel von 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Octaven soll veränderungshalber zu dem sehr billigen Preise von 80 Thaler verkauft werden. Zur Ansicht steht der Flügel gr. Steinstraße Nr. 71, eine Treppe.

### Frischer Kalk

Montag und Dienstag den 18. und 19. August in der Siebichensteiners Amtsziegelei.

Gesundheits-Aepfelwein aus dem Rheingau à Flasche 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Süßen Obstwein (aus Stachelbeeren und Johannisbeeren) à Flasche 5 Sgr empfangen wieder  
Carl Brodkorb.

Selterwasser, Sodawasser, Bitterwasser in frischer Füllung empfiehlt  
Carl Brodkorb.

Tapezierblei zum Bekleben feuchter Wände, à □ Fuß 1 Sgr, bei  
Carl Brodkorb.

6 Stück noch ganz gute alte Fenster, 4 Fuß 7 Zoll und 2 Fuß 10 Zoll, verschiedene Käser und Risten, stehen zum Verkauf gr. Steinstraße Nr. 12.

Vergangene Woche ist auf dem Wochenmarkte ein schwarzer Regenschirm und ein Tuch liegen geblieben. Abzuholen gegen Erstattung der Infektionsgebühren bei  
Wilhelm Frenzel in Capellenende.

Sonntag giebt es Speck- und Kirschfuchen bei A. Lehmann im Bierkeller.

### Marktberichte.

Halle, den 16. August.

Die Witterung blieb für die Endarbeit äußerst dünn; neben schön warmem Wetter hatten wir auch einigen Regen, welcher sehr erwünscht für Safrüchte und neu besetzte Ackerfelder gewesen ist. Das Geschäft mit Getreide blieb beschränkt, da die Zufuhr bei den dringlichen Feldarbeiten, wie zu erwarten ist, nur mäßig sein konnte; dagegen zeigten sich einige Käufer für Roggen aus solchen Gegenden, wo die Ernte eben erst in Angriff und der Bedarf mit neuer Waare noch nicht zu befriedigen ist; dadurch erhielt sich nicht allein Preis, sondern ward eher noch gesteigert. Dies Verhältniß dürfte schnell vorübergehen und unser Ort wie schon auf anderen größeren Plätzen auf die durch die reiche Ernte gerechtfertigten niedrigen Preise zurückgehen. Wir notiren heute bezahlte Preise: Für Weizen — Roggen 56 — 60 #, Gerste 46 — 50 #, Hafer 30 — 33 #. Mühl bleibt fest, doch ist der Umsatz sehr unbedeutend, loco — Waare 19 # erhalten, 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> # einzeln bezahlt, bei 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> # mehr Kauflust. Rappis ist fast geräumt, für vorkommende kleine Partien bleibt 118 # zu machen.

Duedlinburg, den 14. August. (Nach Wippen.)  
Weizen — — # Gerste 46 — 48 #  
Roggen 56 — 66 # Hafer 30 — 37 #  
Kornmal, der Centner 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> # 23 #  
Raff. Mühl, der Centner 20 # 21 #  
Reinöl, der Centner 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> #  
Mühl, der Centner 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 20 #.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 192.

Halle, Sonntag den 17. August  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin, d. 15. August.** Der Berg-Geschworne Mehner zu Halle ist in gleicher Eigenschaft nach Dürrenberg versetzt und der Berg-Referendarius Alfred Georg Siemens zum Berg-Geschwornen ernannt worden.

Der König kam heute nach Berlin und versammelte die hier anwesenden Minister zu einem Conseil auf dem Schlosse Bellevue.

Der Oberbefehlshaber in den Marken, der General v. Wrangel, feierte heute den 60. Jahrestag, an welchem derselbe in das Heer eingetreten ist. Der König stattete dem Jubilar einen persönlichen Besuch ab, und ernannte ihn dabei zum Feldmarschall der preussischen Arme.

Der Admiral Prinz Adalbert von Preussen ist nach Berichten aus London in Gibraltar eingetroffen.

Der Handelsminister von der Heydt ist von Wien wieder hier eingetroffen.

Der Abschied, den der Prinz Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin aus preussischen Diensten genommen, erklärt sich jetzt dadurch, daß er in russische Dienste tritt.

Die Regierung fährt fort, mit ihren reichen Getreidevorräthen überall da aufzutreten, wo die Preise noch nicht ihren naturgemäßen Stand einnehmen wollen. (M. S.)

Von allen Seiten wird es bestätigt, daß der deutsche Bundestag sich baldigst mit der holstein-lauenburgischen Angelegenheit werde zu beschäftigen haben. In Wien soll auch bereits, wie die „Wolfsche Ztg.“ vernimmt, eine ministerielle Denkschrift in Arbeit sein, welche Graf Baul zugleich an die europäischen Höfe zu überlegenden beabsichtigt. Dieselbe soll erklären, wie der Hinweis auf die Gesamtstaats-Verfassung zur Motivirung der Uebergriffe in den Herzogthümern durchaus unthunlich sei, da ein „Gesamtstaat Dänemark“ staatsrechtlich gar nicht existire, und das Staatsrecht nur von einem Könige wisse, der zugleich Herzog der deutschen Bundesstaaten Holstein und Lauenburg sei. Auch in dem hiesigen Cabinette sollen entscheidende Schritte vorbereitet werden. Der „Deutschen Reichsztg.“ wird darüber „aus guter Quelle“ von hier aus gemeldet: „An unserem Hofe soll seit der Rückkehr des Königs von Marienbad eine große Aufregtheit gegen Dänemark herrschen... Es soll der König von der offenbar durchaus rechtlosen Willkür, die in Dänemark gegen die Herzogthümer geübt wird, die doch, als Theile des deutschen Bundes, ein volles Anrecht auf dessen Schutz haben, sich überzeugt haben und, wie man — ob wahr oder unwahr, lasse ich dahingestellt — hinzusetzt, in dieser seiner Ueberzeugung durch den Kaiser von Oesterreich in der Zusammenkunft zu Explan nur bestärkt und befestigt worden sein. Man verhehlt es am Hofe gar nicht, daß der König nächstens ganz energische Schritte gegen Dänemark zu thun gedenke.“ Die Beseitigung der unfeligen dänischen Gesamtstaats-Verfassung und der von ihr unzertrennbaren Unterdrückung der deutschen Herzogthümer wird hoffentlich bald auch den aufrichtigen dänischen Verfassungs-Freunden selber als im eigenen constitutionellen Interesse geboten erscheinen und dann werden ebenfalls die Westmächte, vor Allem England, geneigter werden, den unhaltbaren „Gesamtstaat“ durch die Personal-Union zu ersetzen.

Von dem Directorium der deutschen Continental-Gasgesellschaft, welche sich zu Dessau gegründet hat, ist eine General-Versammlung der Actionäre auf den 18. September ausgeschrieben. Die Gesellschaft hat so gute Geschäfte gemacht, daß es notwendig wird, eine neue Emission von 1 Million Thaler zu veranstalten, und soll die General-Versammlung dazu dienen, die Genehmigung der Actionäre hierfür einzuholen.

**Fulda, d. 12. Aug.** Vor einiger Zeit waren fünf Abiturienten des hiesigen Gymnasiums als Novizen in das hiesige Franziskanerkloster aufgenommen worden, ohne daß hierüber die gefestigte Anzeige bei der Staatsbehörde bewirkt worden wäre. Nachdem die bischöfliche



die Anzeige hat  
Vollzeidirektion  
erwandten und  
s jener Noviz-  
Verhältnisse zu  
welcher auch  
et worden ist,  
auffordern.  
Datum wird  
Te der Bun-

abermals auf ein  
ar Hen. Jordans  
n, er hatte sich  
Wunsch, standes-  
emnächt von Sitz-  
sch, vielleicht aus  
Gewährung wer-  
bedürftigeren, die  
geschlagen. Es ist  
daß sein Anstel-  
vom Erzherzog-

furter Postztg.  
übergegangen,  
17. und 18.  
Diejenigen von  
ahme an der  
v. Auerswald  
ür sich richtig,  
ausgeschlossen  
Aufreubr, die  
Sberammlung  
ersammlungen  
bei einzelnen  
der Barrikade-  
macht, die An-  
der Anzeiger und Ue-

berbringer der Adresse vom 17. Sept. 1848.

**Wien, d. 13. August.** Die Münz-Conferenz nähert sich ihrem Ende, nachdem mehrere sehr schwierige Punkte, welche diese Vorberathungen, wie schon einmal, resultatlos zu machen bedrohten, glücklich ausgeglichen worden. Es fragt sich nun, wie die Resultate dieser Wiener Commissions-Arbeiten von den übrigen deutschen Regierungen werden aufgenommen werden. Man wünscht hier lebhaft, auch dieses Stadium nach Möglichkeit zu beschleunigen, da man gern schon zum neuen Jahre mit der Umänderung des Münzfußes vorgehen will und hierbei eben so wohl die Umprägung der Münzen, als die Umschreibung der Staatspapiere einen nicht geringen Zeitaufwand erfordern wird.

Dem Brüsseler „Nord“ gehen über die Arbeiten der Münz-Conferenz Angaben zu, welche derselbe als authentisch bezeichnet. Ein Anner zum 23. Protokolle der Münzconferenz enthält die Artikel, welche den Vorentwurf bilden sollen, der der definitiven Convention des Münzvereins zur Basis dienen wird. Die Hauptbestimmungen sind nach dem „Nord“ folgende:

Als Basis der Vereinmünze ist das Pfund von 500 Grammen angenommen worden, das auch die Gewichtseinheit für den Zollverein bildet. Diese Gewichtseinheit zerfällt in 1000 Theile nach dem Decimal-Systeme. Das neue Münzsystem beruht also auf der Einheit des Gewichtes und des Silberwerthes. In den Ländern, wo jetzt der 14-Thalerfuß gilt, wird der 30-Thalerfuß als Werth eines Pfundes feinen Silbers angenommen; da, wo der 20-Guldenfuß gilt, wird der 45-Guldenfuß, und da, wo der 24-Guldenfuß gilt, der 52-Guldenfuß angenommen. Es soll in Zukunft also geben: Norddeutsche Münzen nach dem 30-Thaler-, Oesterreichische nach dem 45-Gulden- und Süddeutsche nach dem 52-Gulden-Fuß. Es verpflichtet sich jede der contrahirenden Regierungen in Zukunft nur Münzen nach obigem System schlagen zu lassen. Die kleinsten Vereinmünzen sollen 1 Thaler, 1 Gulden und 1/2 Gulden für die drei Münztreffe sein. Um den Austausch zu erleichtern, sollen zwei

